

CVs Mapping Memories

Helgard Haug arbeitet als Autorin und Regisseurin in verschiedenen Konstellationen unter dem Label Rimini Protokoll. Auf der Bühne, im Stadtraum und für das Radio entwickelt sie Stücke, die neue Sichtweisen auf unsere Wirklichkeit eröffnen. Rimini Protokoll erhielt eine Reihe renommierter Preise, darunter den Mülheimer Dramatikerpreis, den Sonderpreis des Deutschen Theaterpreises DER FAUST, den Hörspielpreis der Kriegsblinden und für ihr Gesamtkunstwerk den Silbernen Löwen der 41. Theaterbiennale Venedig.

Weitere Infos: www.rimini-protokoll.de

Elischa Kaminer ist Komponist, Performer und Theatermacher. Seine Arbeiten bewegen sich an den Schnittstellen von Musiktheater, experimenteller Musik, Queer-Pop, Klangkunst und jiddischer Musik und wurden unter anderem am Muziekgebouw Amsterdam, Nationaltheater Mannheim, St. John's Smith Square London, Schauspiel Hannover, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Kampnagel Hamburg, Mousonturm Frankfurt, Sophiensäle Berlin, LOFFT Leipzig, Impulsefestival, Favoritenfestival, PAF Berlin, Musik21 Festival Hannover, der Roy. O. Disney Hall Los Angeles und dem Sungmisan Theatre Seoul gezeigt. Weitere Infos: www.elischakaminer.com

LIGNA (Ole Frahm, Michael Hüners, Torsten Michaelsen) gelten seit ihrem stilbildenden, international wahrgenommenen Radioballett (2002) als Pioniere des kollektiven Audiowalks. Empowerment hinsichtlich des Sichtbarwerdens in öffentlichen Räumen oder der Eroberung neuer Bewegungsräume ist neben dem Anspruch, in Herrschaftsstrukturen, Raumordnungen und Repräsentationen zu intervenieren, vielen ihrer Performances ein Anliegen. Abwesenheit und Vergegenwärtigung historisch verdrängter oder geographisch ferner Situationen sind wiederkehrende Motive. Ihre Arbeiten wurden u.a. mit dem George-Tabori-Preis sowie zweimal mit dem bulgarischen ICAR für die beste Performance ausgezeichnet. Weitere Infos: www.ligna.org

Fabrice Mazliah ist Choreograf und Performer, hat lange mit der Forsythe Company gearbeitet, und war Mitglied des Kollektivs MAMAZA am Mousonturm, aus dem die Produktionsplattform Work of Act hervorging, die Mazliah seit 2019 mit May Zahry betreibt. Mazliah erforscht in seinem Werk das verkörperte Wissen und das seinen Akteur*innen eingeschriebene Erbe, die Verbindung von Bewegung und Sprache und neue Formen von Narrativität und Poesie, wobei er binäre Sichtweisen in Frage stellt. 2019 startete er sein Langzeitprojekt „Manufactured Series“, eine Erkundung des Verhältnisses zwischen Körpern und handgefertigten Objekten.

Weitere Infos: www.mamaza.net

Meitar Tewel ist eine junge israelische Architektin, deren Arbeit an der Schnittstelle zwischen Forschung und Design liegt, deren architektonische Projekte tief in sozialen, historischen und physischen Kontexten verwurzelt sind. Sowohl als Designerin als auch als Forscherin gilt Tewels Faszination den gewöhnlichen städtischen Umgebungen als räumlich-kulturelle Phänomene. Ihr Drang, an oft übersehenen Orten nach Werten zu suchen, ist eine didaktische Entscheidung, die aus der disziplinären Verpflichtung resultiert, die Umweltauswirkungen von Bauprojekten zu minimieren.

Weitere Infos: <https://www.meitartewel.com/>